

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 45 (1969-1970)

Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hanselmann, zum Thema: «Morgen müssen wir mehr wissen und können!» Der erfahrene Referent entwickelte die Methodik der individuellen Weiterbildung, wie sie im militärischen und beruflichen Einsatzbereich mit bestem Nutzeffekt betrieben werden kann, und sprach auch über die Quellen der sicheren Information über die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung. Der Zentralvorstand des SUOV ist seit Jahren bestrebt, sich nicht nur auf militärische Themen zu beschränken, sondern darüber hinaus allen Mitgliedern auch Anregungen und Hilfen für die Bewährung als Staatsbürger und Mensch zu bieten.

Die eindrucksvoll verlaufene Tagung wurde im Kongress-Saal durch das flotte Korps der Stadtmusik Biel erfreut, deren Präsident der verdiente Zentralsekretär des SUOV, Adj Uof Rudolf Graf, ist.

H. A.

er aber nicht eintreten konnte, da er sein Amt erst kürzlich angetreten hat und sich in der Phase des Einarbeitens befindet. Der Kurs wurde auch von Oberst i Gst Hans Huber, dem Chef von «Heer und Haus», besucht.

Die Zusammensetzung der in Zivil tagenden Kursteilnehmer ergab in den Klassenarbeiten lehrreiche Erkenntnisse, die zu verschiedenen Forderungen an die Dienststelle «Heer und Haus» führten. An dieser instruktiven und aufbauende Kritik beteiligten Diskussion beteiligte sich auch Sektionschef Dr. P. Rebetez, der die Wünsche zur Behandlung entgegennahm. Es wurde mehr und bessere Information über aktuelle Themen zur Gesamtverteidigung und alle mit ihr zusammenhängenden Fragen gewünscht, wobei es vor allem um die geistigen Probleme und die beunruhigte Jugend geht, die konkret über Tatsachen und Zusammenhänge informiert sein will und mit Phrasen aus der vaterländischen Mottenkiste nicht mehr gewonnen wird.

Vordringlich ist auch eine gute Information über unsere Aussenpolitik als Instrument der Gesamtverteidigung, über die modernen, auf die Zerstörung von Staat und Gesellschaft ausgehenden Methoden der Subversion und über die Fragen, die mit dem besseren Schutz der Familie als der kleinsten Zelle eines gesunden Staatswesens zusammenhängen. Es ist erfreulich, festzustellen, dass die Kursteilnehmer in allen Arbeitstagungen von «Heer und Haus» jeweils ein kritisches Auditorium bilden, um von der Plattform eines positiven und sicheren Staatsbewusstseins aus bestimmte Entwicklungen und Entscheide in Frage zu stellen und zu analysieren, Wege zu besseren Lösungen zu suchen und sich aus eigener Initiative und eigener Verantwortung heraus eine gute, überzeugende und wahrscheintliche Aufklärung zu erarbeiten. Die Referenten von «Heer und Haus» wollen keine Propagandadner sein, sondern als Staatsbürger im freiwilligen Einsatz ihre eigene Meinung vertreten.

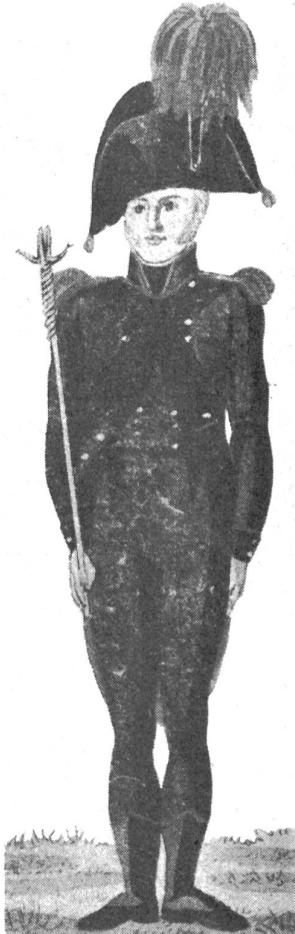
Schweizerische Armee

«Heer und Haus» im Dienste der Gesamtverteidigung

Es ist die Aufgabe der Dienststelle «Heer und Haus», die sich freiwillig zur Verfügung stellenden Referenten in die Themen einzuführen, die in den nächsten Monaten und Jahren mit der Truppe behandelt werden sollen. Es geht dabei nicht um eine gelenkte Beeinflussung, sondern um die bestmögliche Vermittlung von Informationen und um einen anregenden Gedankenaustausch unter den Teilnehmern dieser Informationstagungen. Einer dieser Kurse, wie sie jeweils in verschiedenen Landesteilen für die Erfassung der gegen 500 Referenten durchgeführt werden, die sich aus allen Waffengattungen und Gradstufen rekrutieren, fand vom 22. bis 24. April in Spiez statt. Er war von rund 50 Teilnehmern, darunter einer Frau, besucht, die in fünf Klassen eingeteilt wurden. Die Leitung lag in den Händen von Hptm Hans Gantenbein, Basel.

Als erster Referent orientierte Oberstbrigadier Hans-Ulrich von Erlach allgemein über die Gesamtverteidigung. Über die zivile Kriegsvorbereitung sprach Dr. jur. Paul Siegenthaler, Chef der Zentralstelle für zivile Kriegsvorbereitung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements.

Beiden Vorträgen schloss sich jeweils im Plenum eine eifrig geführte Diskussion mit den Referenten an, wo auch Pro und Kontra von Entscheiden, Lösungen und Entwicklungen behandelt wurden. Im kleinen Kreis der Klassen wurde der gebotene Stoff anschliessend bearbeitet und nach besonderen Gesichtspunkten gegliedert, um gleichzeitig auch Lücken oder Widersprüche aufzudecken und in einzelnen Punkten mehr Information zu fordern. Es erschien auch der neuernannte Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, Dr. Hermann Wanner, um mit «Heer und Haus» im Kurs Kontakt aufzunehmen. In einer längeren Diskussion gab er Auskunft über die Zusammensetzung und Aufgabe seines Amtes und nahm gleichzeitig eine Fülle von Anregungen entgegen, auf die



Alte Schweizer Uniformen 17

Sankt Gallen

Artillerie

Schwarzer Zweispitz; gelbe Schlaufe und Knopf; grosser, roter Federbusch aus herabfallendem Rosshaar; Kokarde nicht sichtbar; in den Ecken rote Huppen.

Schwarze Krawatte, oben mit weissem Rändchen. Dunkelblauer Rock; schwarze Rabatten, rot vorgestossen, mit je 7 weissen Knöpfen; 2 Knöpfe unterhalb der Rabatte rechts; hoher, offener, schwarzer Kragen mit rotem Vorstoss; schwarze Aufschläge, rot vorgestossen mit weissen Knöpfen; rotes Schossfutter; rote Fransenpaletten. Dunkelblaue Weste mit 2 Reihen weisser Knöpfelein.

Lange, anschliessende, dunkelblaue Hose. Niedrige, oben ausgeschnittene, schwarze, oben rot eingefasste Gamaschen.

Zündrute und Lunte.

(Vgl. den Kanonier auf dem kolorierten Stich von Lory père «Canton St. Gallische Legion», 1804; ebenso auf dem Gesamtbild «Freiwillige Standeslegion des Kantons St. Gallen im Jahre 1810» von G. J. Züblin.)

Literatur

Major Hans Handschin

75 Jahre Unteroffiziersverein Baselland 1895—1970

104 Seiten, reich illustriert

Ein prächtiges Geschenk hat Ehrenpräsident Major Handschin seiner jubilierenden Sektion auf den Tisch gelegt. Hervorragend geschrieben und mit gutem Bildmaterial versehen, ist diese Festschrift eine umfassende und zuverlässige Dokumentation über die ausserdienstliche Wehrbereitschaft des Baselbiets. Zurzeit gehören dem UOV über 400 Mitglieder an, darunter ein erfreulich grosser Harst junger Unteroffiziere. Die Sektion wird ausgezeichnet geführt und gehört zu den aktivsten und erfolgreichsten des Landes. Sie hat dieses Geschenk verdient. H.

Feldgrau

Zeitschrift für neuzeitliche Wehrgeschichte, Organisation, Uniformierung, Bewaffnung und Ausrüstung
Verlag «Die Ordens-Sammlung», Berlin

Die vom international bekannten Uniformen- und Ordensspezialisten Dr. Kurt Kliemann, dem Verfasser zahlreicher einschlägiger Werke, redigierte Zeitschrift, bringt in jeder Ausgabe eine Fülle interessanter Themen aus den im Untertitel genannten Bereichen. Wer sich mit allgemeinen wehrgeschichtlichen Fragen befasst, wird die Zeitschrift als willkommenes, wertvolles und unerlässliches Hilfsmittel schätzen.

V.